



Was wird aus dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Pack in Heringhausen? Danach fragt die CDU. Die Gemeinde hatte das Areal gekauft und die Gebäude im Herbst 2021 abreißen lassen. Noch ist kein Investor gefunden. ARCHIVFOTO: KARL SCHILLING

Kein Käufer fürs Pack-Gelände

CDU-Anfragen zu Baugebieten und zur Parkplatzsituation am See

Diemelsee – Zwei Anfragen der CDU zu Baugebieten und zur Parkplatzsituation am Diemelsee standen bei der Sitzung der Gemeindevertreter auf der Tagesordnung. Bürgermeister Volker Becker beantwortete sie.

■ Parkplatzsituation

2024 waren Gebühren auf den Parkplätzen rund um den Diemelsee eingeführt worden. Nach Abzug der Kosten habe die Gemeinde im vorigen Jahr 59.231 Euro eingenommen, erklärte Becker auf die zweite Anfrage der CDU-Fraktion.

CDU-Sprecherin Simone Jesinghausen fragte außerdem nach der Verkehrssituation – in der Hochsaison gibt es regelmäßig Beschwerden wegen Falschparkern. Die Verfolgung werde über den Korbacher Ordnungsbehördenbezirk abgewickelt, berichtete Becker. Die Einnahmen würden mit Überschüssen aus den Geschwindigkeitskontrollen ausgezahlt – 2025 seien es nur 29 Verstöße mit Einnahmen von rund 1300 Euro gewesen. Wegen eines Personalengpasses seien nur „dringliche Verstöße“ geahndet worden. Verstöße würden digital in die

Plattform Civento des kommunalen IT-Dienstleisters „ecom 21“ eingegeben, was den Aufwand in Korbach verringere, mehr Fälle könnten deshalb bearbeitet werden.

Kontrollen gebe es an allen Sommertagen, gerade an den besucherstarken Wochenenden, sagte Becker. Für eine Ausweitung sei mehr Personal erforderlich. Seit der Umgestaltung der Strände habe sich das Verkehrschaos verringert. Vorher sei die Zufahrt zur Stormbrucher Seebrücke regelmäßig blockiert gewesen, das habe sich durch die neue Verkehrsführung deutlich verbessert.

■ 39 Bauplätze

Angela Stöcker griff das Thema Bauplätze auf: Sie erinnerte an eine Diskussion in der vorigen Parlamentssitzung, nach der in einigen Ortsteilen nur noch ein begrenztes Angebot bestehe. Diemelsee müsse attraktiv bleiben für Käufer, die sich in der Gemeinde niederlassen oder dort bleiben wollten, gerade Familien. Daher seien die Vermarktung der Bauplätze und das Erkennen künftiger Bedarfe wichtig. Sie müsse stärker in

den Fokus rücken. Derzeit gebe es 39 Bauplätze, die auf der Homepage der Gemeinde beschrieben seien, antwortete Becker. Vermarktet würden sie über Sonderaktionen der WLZ, außerdem seien Kurzclips in den Sozialen Medien geplant. Auch ein Vermarktungskonzept sei vorgesehen, da habe eine Anbieterin bereits erste Ideen im Gemeindevorstand vorgestellt. In den vergangenen drei Jahren seien fünf Grundstücke verkauft worden.

Außerdem fragte Stöcker nach dem Gelände des ehemaligen Sägewerks Pack in Heringhausen. Die Gemeinde hatte es gekauft und die Gebäude im Herbst 2021 abreißen lassen. Dort sollte ein auch von Urlaubern gewünschter Lebensmittelmarkt angesiedelt werden, was sich aber zerschlug. Mögliche Investoren und Betreiber seien gezielt angesprochen worden, berichtete Becker: vier Projektentwickler, drei Betreiber von Ferienhäusern, sieben Betreiber von Tiny Houses, fünf Hotel- und Gastronomiebetriebe, vier Tourismus-Unternehmer, zwei Gewerbetreibende aus der Region, ein Unterneh-

mer für Senioren- und Gesundheitsimmobilien und zwei Nahversorger.

„Aktuell nehmen wir zurückhaltende Entscheidungen bei Bauwilligen wahr“, erklärte Becker. Er verwies besonders auf die erhöhten Zinsen, auf „extrem hohe Baukosten“, teils strenge Auflagen, den Facharbeitermangel in der Gastronomie und die wirtschaftliche Unsicherheit, „die das Bauen für viele unrentabel macht“.

■ Neues Baurecht

Eine Baugenehmigung ist künftig einfacher zu erlangen: Erstmals machten die Gemeindevertreter von den Möglichkeiten des vom Bundestag beschlossenen „Bau-Turbos“ Gebrauch. Er erlaubt bis Ende 2030, auch Wohngebäude im „Außenbereich“ zu errichten, wenn das Grundstück „im räumlichen Zusammenhang“ mit dem Dorfkern steht und die Erschließung gesichert ist. Davon profitiert eine Familie aus Stormbruch, die auf ihrem Grundstück bauen will, aber bisher nicht durfte. Einstimmig machten die Gemeindevertreter den Weg frei.